



Gesellschaft Historisches Berlin e. V.

Gesellschaft Historisches Berlin e.V. – Am Zirkus 6 – 10117 Berlin

«firma1» «firma2»
«firma3»
«baisanrede(anschrift)»
«titel» «vorname» «nachname»
«funktion»
«straße/postfach»
«plz» «ort»

Vorsitzender
Dipl.-Ing. Gerhard Hoya
Bauingenieur

Stellv. Vorsitzender
Wolfram Giese

Vorstandsbereich
Veranstaltungen und Projekte
Dipl.-Ing. Horst Peter Serwene
Bauingenieur

Schatzmeister
Joachim Hentschel
Rechtsanwalt

Berlin, 08. Juli 2023

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Regierungsparteien CDU und SPD haben ihren Koalitionsvertrag vorgestellt. „Das Beste für Berlin“ hat sich die neue Berliner Senat vorgenommen. Dabei soll es auch eine Reihe von Aufbruchsignalen im Bereich der Stadtentwicklung geben. Es fallen Stichworte wie Nutzungsmischung, Quartiersplanung und ressortübergreifende Projektsteuerung zur Beschleunigung von Bauvorhaben. Die Berliner Mitte soll umfassend weiterentwickelt werden.

Im neuen Quartier am Molkenmarkt/Klosterviertel strebt die Koalition u.a. unter Einbeziehung von Landeswohnungsunternehmen und gemeinwohlorientierten Unternehmen „bezahlbaren Wohnraum, eine nachhaltige und gute Architektur, kleinteilige Strukturen mit einer vielfältigen Nutzung“ an.

Wie schwer sich die Regierungsparteien CDU und SPD mit einer Neuausrichtung der Stadtentwicklungspolitik tun, zeigten die Aussagen von Christian Gräff (CDU) im Rahmen des „3. Historischen Salons“ der GHB. Ob dabei auch private Bauträger zum Zuge kommen werden? Wir sind gespannt.

„Architektonischer Anspruch und bezahlbares Wohnen“ sollen zusammengebracht werden, erzählte uns Christian Gräff (CDU) im Rahmen des „3. Historischen Salons“ der GHB. Ob dabei auch private Bauträger zum Zuge kommen werden? Wir sind gespannt. Mathias Schulz (SPD) sprach sich dafür aus, einen modernen Brunnen vor der Barockfassade am historischen Standort des Neptunbrunnens aufzustellen. Begründung: Brüche nach dem Krieg in der Stadtentwicklung sollen auch hier sichtbar gemacht werden.



Historischen Kommission zu Berlin veranstaltete am 23. Juni im Einstein-Saal der Akademie der Wissenschaften ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema **Neuer Markt und Marienkirche: Ein vergessenes Stadtquartier in der historischen Mitte Berlins**

Die mittelalterliche Marienkirche steht verloren an der verkehrsreichen Karl-Liebknecht-Straße gegenüber dem Roten Rathaus. Der rechteckig angelegte Neue Markt diente im Mittelalter vor allem dem Fernhandel. Der Neue Markt und das benachbarte Rathaus waren Ausdruck des gewachsenen Selbstbewusstseins einer verfassten Bürgerschaft.

Einige der die Marienkirche umgebenden Häuser wurde abgerissen, um der neuen breiten Kaiser-Wilhelm-Straße, der heutigen Karl-Liebknechtstraße, Platz zu machen, erklärte der Stadtforscher Benedikt Goebel.



GHB-Entwurf: Wiederaufbau des Neuen Marktes

Nach dem von Ulbricht veranlaßten Abriß der Altstadt, seien der Neue Markt und das Marienviertel nicht mehr in den Karten verzeichnet gewesen, berichtete der Urbanitätsforscher Paul Sigel. Ein Park und der Fernsehturm hätten alle Spuren getilgt. Mit dem Entwurf zur Neugestaltung des Rathausforums von RMP Stephan Lenzen von 2021 werde nun etwas Neues geschaffen.

In der Abschlussdiskussion stößt das auf Widerspruch. Dass in der aktuellen Planung der Neue Markt nicht mehr vorkommt, ist laut Landesarchäologe Prof. Wemhoff „geschichtsvergessen“. „Ein Marktplatz sei auch ein Ort der Demokratie, ein entscheidender Teil der Bürgerstadt Berlin, an den man sich erinnern müsse. Einen Verzicht könne sich eine Stadt eigentlich nicht leisten.

Ich möchte, dass die Planung noch einmal in die Hand genommen wird“; forderte Wemhoff – „man verpasse sonst „eine historische Chance“.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Gerhard Hoya'. The signature is fluid and cursive.

Gerhard Hoya
Vorstandsvorsitzende

Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und Grün Berlin

Rathaus- und Marx-Engels-Forum: Planungen zur Weiterentwicklung schreiten voran

Im Rahmen einer Bürger*innen-Informationsveranstaltung am 20.06.2023 wurde der aktuelle Planungsstand zur Neugestaltung des Rathaus- und Marx-Engels-Forums vorgestellt.

- Vorplanung abgeschlossen: Weiterentwicklung des Wettbewerbsentwurfs
- Barrierefreies Spreeufer und viel Platz für Freizeit, Sport und Spiel
- Klimaresiliente Gestaltung und innovatives Regenwassermanagement

VERANSTALTUNGEN

EINLADUNG ZU EINEM STADTRUNDGANG

„DOROTHEENSTADT“

Die Dorotheenstadt wurde 1673 als Teil der Festungsstadt gegründet. Um 1780 dann bis zur Spree im Norden und bis zur Akzisemauer im Westen erweitert.

Der Name stammt von der Gattin des Großen Kurfürsten Dorothea.

Die repräsentativste Straße war (ist) der Boulevard Unter den Linden.

Aber nördlich und parallel entwickelte die Dorotheenstr. zu einer wichtigen Magistrale. Sie verläuft vom Magnus-Haus Festungsgraben im Osten bis zur Wilhelmstr. im Westen.



Magnus-Haus



Dorotheenstr./Bunsenstr.
Hertie School of Governance, ab 2022,

Durch die Gründung der Friedrich-Wilhelms-Universität (1810) und dem Bau der nahen Stadtbahn entwickelte sich das gesamte Quartier zu einem Wissenschafts-, Büro- und Hotel-Schwerpunkt.

Nach 1945 ist das Straßennetz in der Dorotheenstadt und auch viele Gebäude erhalten geblieben. Die wichtigen verlorenen Gebäude will ich durch Bilder wieder in Erinnerung rufen.

Die Führung soll dann in den Vereinsräumen bei Kaffee und Kuchen enden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

FÜHRUNG MIT UNSEREM VORSTANDSMITGLIEDS H. P. SERWENE

ZEIT: AM SONNTAG, DEM 16. JULI 2023 UM 11.00 UHR

**TREFFPUNKT: AM KUPFERGRABEN/ DOROTHEENSTR.(MAGNUSHAUS) UND
ENDEND GEGEN 13.00 UHR BEI KAFFEE UND KUCHEN IN DEN RÄUMEN DER
GHB "AM ZIRKUS 6" NEBEN DEM EHEM. FRIEDRICHSTADT-PALAST.**

EINLADUNG ZU EINEM STADTRUNDGANG

VOM STETTINER BAHNHOF ZUM HUMBOLDTHAIN

Wir beginnen mit einer Erinnerung an den Lokomotivkönig August Borsig und werden uns durch einen Park mit deutlichen Spuren seiner Eisenbahnvergangenheit bewegen. In ihm wurden auch spezielle Biotopeinbauten errichtet. (Eine Treppe kann über einen kleinen Umweg umgangen werden.) Wir erreichen ein Industriegelände ursprünglich AEG, jetzt Innovations- und Gründerzentrum. Schließlich



Empfangsgebäude der Vorortbahn

geht es durch einen Volkspark mit teilweise gesprengtem Hochbunker

Die Führung wird enden in der Nähe des Bahnhofs Gesundbrunnen.

Die Weglänge beträgt knapp 3 km.

FÜHRUNG MIT UNSEREM VORSTANDSMITGLIEDS KLAUS KRAUSE

ZEIT: AM SONNTAG, DEN 17.09.2023 UM 11:00 UHR

TREEFPUNKT: FLÄCHE ZWISCHEN DER HALTESTELLE S-NORDBAHNHOF, DER TRAMLINIE M10 UND DEM EMPFANGSGEBÄUDE DER S-BAHN.

Zu erreichen Mit Tram M8, M10 und 12, der S-Bahn und auch über den U-Bahnhof Naturkundemuseum.

Rückblick

Beim gut besuchten **Dritten Historischen Salon der GHB** diskutierten die Teilnehmer emotional mit den Berliner Stadtentwicklungspolitikern Christian Gräff und Mathias Schulz.



"Das Beste für Berlin" hat sich die neue Berliner Senatskoalition aus CDU und SPD laut ihrem Koalitionsvertrag vorgenommen. Was bedeutet dies konkret für die Berliner Mitte? Hierzu fühlten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den stadtentwicklungspolitischen Sprechern der CDU- und der SPD-Abgeordnetenhausfraktion, Christian Gräff und Mathias Schulz, auf den Zahn. Im Mittelpunkt standen dabei die Zukunftspläne für die **Gestaltung von Molkenmarkt/Klosterviertel, Schlossumfeld, Bauakademie und Freiraum zwischen Fernsehturm und Spree.**

Im **neuen Quartier am Molkenmarkt** strebt die Koalition auf Grundlage einer Gestaltungscharta unter Einbeziehung von Landeswohnungsunternehmen und gemeinwohlorientierten Unternehmen „bezahlbaren Wohnraum, eine nachhaltige und gute Architektur, kleinteilige Strukturen und eine vielfältige Nutzung“ an. Architektonischer Anspruch und bezahlbares Wohnen sollen zusammengebracht werden, so Christian Gräff. Die beiden Fachsprecher machten dabei deutlich, dass nicht ausgeschlossen sei, dass auch private Bauträger zum Zuge kämen, was beim Teilnehmerkreis aber eher bezweifelt wurde. Auch will die Koalition den laufenden zwischen **Freiraumwettbewerb in dem Bereich Fernsehturm und Spree nicht mehr stoppen.**

Die derzeitige steinerne Umgebung des Humboldtforum soll hingegen aufgewertet werden. Für den historischen Standort des Neptunbrunnens plant die Koalition zwar eine Brunnenanlage, aber nicht die Rückkehr des **Neptunbrunnens.**

Dies vor allem sorgte für emotionale Diskussionen. Die nahezu einhellige Meinung der Teilnehmer: **Der original Brunnen muss an seinen original Platz,** ebenso die Rossebändiger vom Kleistpark. Einhellig durch fiel in der Diskussion hingegen die bereits in Bau befindliche "Einheitswippe".

"Die Wippe gehört auf den Spielplatz ", stellte ein junger Teilnehmer treffend fest.

Hoffnung besteht hingegen für eine Wiederaufstellung von Schinkels Bauakademie mit historischer Fassade. Hierfür wollen sich die Koalitionspolitiker gegenüber dem Bund und der Stiftung Bauakademie einsetzen und ansonsten eine Gestaltungsverordnung erarbeiten.

Fazit nach fast zwei Stunden intensiver Diskussion: Bei allen auch unterschiedlichen Ansichten über den richtigen Weg eint die GHB und die beiden Politiker das Ziel, gemeinsam an einer lebenswerten und unverwechselbar Berliner Mitte arbeiten zu wollen. Man will im Gespräch bleiben.

Historischen Salon

Die GHB bietet in einer Veranstaltungsreihe unter dem Namen „**Historischer Salon**“ regelmäßig jeden zweiten Monat am dritten oder vierten Mittwoch eine Veranstaltung im prächtigen "Roten Salon" im Nicolaihaus in der Berliner Brüderstraße 13 an.

Wir wollen mit Politikern, Journalisten, Historikern, Vertretern aus Bürgervereinen oder kulturell Engagierten netzwerken und ins Gespräch kommen über die Berliner Mitte, die Vergangenheit, den Status quo, aber vor allem die Möglichkeiten ausloten, wie man verwischte historische Spuren unserer Stadt wiedergewinnen kann. Dabei kann und soll es durchaus auch mal kontrovers zugehen.

An Vortrag und Diskussion wird sich ein kleiner Umtrunk anschließen. Für die dafür entstehenden Unkosten bitten wir Sie, einen Betrag von 10 Euro bereitzuhalten.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen. Bitte melden Sie sich bei unserem stellvertretenden Vorsitzenden Wolfram Giese (wolfram-giese@t-online.de) an. Ohne Anmeldebestätigung ist wegen der geringen Anzahl von Plätzen eine Teilnahme nicht möglich. Der nächste Salon findet am 18. Oktober 2023 um 18 Uhr statt.



Außenansicht des Nicolaihauses in Berlins historischer Mitte, Wikipedia

SPENDENAUFTRUF

UNTERSTÜTZEN SIE UNS MIT IHRER SPENDE, DAMIT WIR AUCH WEITERHIN UNSERER PROJEKTE IN ATTRAKTIVER FORM PUBLIZIEREN KÖNNEN

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spender, die die Arbeit der GHB in den zurückliegenden Jahren tatkräftig unterstützt haben. Ihre Spende trug dazu bei, dass wir die Ziele unseres Vereins verwirklichen konnten und durch Ausstellungen, Vorträge, Diskussionen, Führungen und Veröffentlichungen das Historische Berlin vielen Bürgern und Besuchern unserer Stadt näherbringen konnten.

Das historische Berlin ist das Fundament für die Identität Berlins. Dieses Fundament zu erhalten, ist heutzutage keine leichte Aufgabe, insbesondere unter den aktuellen politischen Gegebenheiten.

Die begonnene Arbeit wollen wir verstärkt fortsetzen. Wir arbeiten zur Zeit an Visualisierungen zum Kloosterviertel und am Projekt „GHB-Verjüngungskur“.

Kostenerhöhungen und die demografische Entwicklung in unserer Mitgliedschaft engen unsere finanziellen Möglichkeiten ein. Auch die aktive Teilhabe der Mitglieder nimmt aufgrund der Überalterung ab, was zur vermehrten Beschäftigung von Dienstleistern und somit zu höheren Ausgaben führt.

Bitte helfen Sie uns weiterhin mit einer Spende!

Jeder Geldbetrag zählt!

Unser Verein ist gemeinnützig und darf Spendenquittungen ausstellen.

Euro-Überweisung		BEVODEBB XXX		Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.	
		Berliner Volksbank			
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
G e s e l l s c h a f t H i s t . B e r l i n e V					
IBAN					
D E 5 6 1 0 0 9 0 0 0 0 5 7 0 5 1 5 5 0 0 5					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)					
B E V O D E B B X X X					
Die Angabe des BIC kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt.					
Betrag: Euro, Cent					
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)					
S p e n d e G H B					
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN		Prüfzahl		Bankleitzahl des Kontoinhabers	
D E				Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)	
				16	
Datum		Unterschrift(en)			



Geschichtsvergessene
Freiraum-Planungen
zur Neugestaltung des
Rathaus- und Marx-
Engels-Forums sind
vorangeschritten